**Landesbeauftragte für
Menschen mit Behinderungen**

beim Niedersächsischen Ministerium für
Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
Hannah-Arendt-Platz 2, 30159 Hannover
Mail: Landesbeauftragte@ms.niedersachsen.de
Telefon: 0511-120-4009/ -4007
Mobil: 0152-38968595 / 0175-7379006

Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen,
Postfach 141, 30001 Hannover

Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Kultusministerium

Mitglieder des Kultusausschusses

Leibniz-Universität Hannover

02.02.2021

Offener Brief

**Stellungnahme zur
Abschaffung der Professorenstelle „Inklusive Schulentwicklung“ am Institut für Sonderpädagogik der Leibniz Universität Hannover**

sowie

Ausbau von Fachrichtungen im Themenbereich Inklusion, Teilhabe, Barrierefreiheit, barrierefreie Kommunikation an weiteren Hochschulstandorten

Sehr geehrter Herr Minister Thümler,
sehr geehrter Herr Minister Tonne,
sehr geehrter Damen und Herren des Kultusausschusses,
sehr geehrter Herr Prof. Dr. Epping,
sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit setze ich mich entschieden für den Erhalt der Professorenstelle „Inklusive Schulentwicklung“ am Institut für Sonderpädagogik der Leibniz Universität Hannover ein. Eine Abschaffung einer derartigen wichtigen Stelle ist nicht akzeptabel.

Inklusion ist ein Menschenrecht und das nicht erst seit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention vor mehr als 10 Jahren. Nach Artikel 24 besteht ein Recht auf inklusive Beschulung. Die Verpflichtung des vierten Zieles für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goal 4, SDG 4), „inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung” zu gewährleisten sowie „lebenslanges Lernen für alle“ zu fördern, ist Teil der Forderung der Globalen Nachhaltigkeitsagenda 2030 der Vereinten Nationen (UN), niemanden zurückzulassen. Die Agenda verspricht eine „gerechte, faire, tolerante, offene

Informationen über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten nach der Datenschutz-Grundverordnung finden Sie hier:
https://www.ms.niedersachsen.de/dsg/vo-175384.html

Zertifikat seit 2003
audit berufundfamilie

Dienstgebäude
Hannah-Arendt-Platz 2
30159 Hannover

Behinderten-
parkplatz
am Eingang

Telefon
(05 11) 120-0

Telefax
(05 11) 120-4296

E-Mail
Poststelle@ms.niedersachsen.de

Bankverbindung
Nord/LB (BLZ 250 500 00) Konto 106 021 322
IBAN DE52250500000106021322
BIC NOLADE2HXXX

und sozial inklusive Welt, in der für die Bedürfnisse der am stärksten Benachteiligten gesorgt wird“ [1].

Auch die Ausbildung der Studierenden, welche in der Inklusion anschließend eingesetzt werden, die Lehre und Forschung in diesem Bereich sowie Publikationen zum Thema Inklusive Schulentwicklung sind wesentliche Grundlagen für Inklusion in Niedersachsen.

Unter dem steigenden Bedarf nach sonder- und inklusionspädagogischer Expertise in der Schulpraxis ist die Einsparung der Professorenstelle „Inklusive Schulentwicklung“ am Institut für Sonderpädagogik der Leibniz Universität Hannover in keinem Fall nachvollziehbar. Das Präsidium der Universität gab diese Entscheidung im Herbst 2020 bekannt. Der Studiengang der Sonderpädagogik ist einer der fünf beliebtesten. Dies zeigen auch aktuelle Zahlen der Studienanfänger:innen in diesem Wintersemester[2]. Ein Studiengang mit so vielen Studierenden muss ein breites Spektrum bieten.

Mit der Professurstelle „Inklusive Schulentwicklung“ wird in der Lehre das Ziel verfolgt, alle Lehramtsstudierende für alle Schulformen zu erreichen. Diese Seminare sind folglich Schnittstellen für Inklusion für alle Schulformen. Nicht nur Lehrer:innen an Förderschulen müssen im Bereich Inklusion ausgebildet werden, sondern ALLE Lehrer:innen ALLER Schulformen. Der § 4 des Niedersächsischen Schulgesetzes legt fest, dass alle „öffentliche Schulen […] inklusive Schulen“ seien. Gerade deshalb ist es umso unverständlicher, dass ausgerechnet in diesem Bereich diese wesentliche Schnittstelle für schulische Inklusion abgeschafft werden soll.

Den Abbau der Professorenstelle „Inklusive Schulentwicklung“ am Institut für Sonderpädagogik der Leibniz Universität Hannover lehne ich entschieden ab! Ich bitte Sie, sich zusammen mit mir umgehend für den Erhalt dieser Stelle persönlich einzusetzen.

Teilhabe- und Inklusionsforschung sowie die Lehre in diesen Bereichen muss weiter ausgebaut werden. Ein Abbau wäre hingegen ein völlig falsches Signal in Hinblick sowohl

---

[1] Weltbildungsbericht – Kurzfassung 2020:
https://www.unesco.de/sites/default/files/2020-06/weltbildungsbericht_2020_kurzfassung.pdf#:~:text

[2] Presseinformation der Leibniz Universität Hannover vom 12.10.2020:
https://www.uni-hannover.de/de/universitaet/aktuelles/presseinformationen/detail/news/29600-studierende-im-wintersemester-an-der-leibniz-universitaet-hannover/

auf Menschenrechte, auf Inklusion, wie auch auf den immer weiter zunehmenden Fachkräftemangel. Es sind zudem einerseits Teilhabeforschung in Niedersachsen auszubauen und andererseits weitere Professor:innen-Stellen **einzurichten** anstelle abzubauen, die zu Themenfeldern Barrierefreiheit, Teilhabe, Inklusions-, Sonder- und Rehabilitationspädagogik lehren und forschen.

Im Rahmen der Entwicklungsziele im Nds. Hochschulgesetz (NHS) sind aus meiner Sicht immer auch die Barrierefreiheit bei den Zielvereinbarungen zu berücksichtigen sowie Forschungsschwerpunkte in den Bereichen Inklusions- und Teilhabeforschung zu setzen.

Teilhabe ist Menschenrecht und daher muss dies in allen Bereichen des Lebens gefördert werden. Es fehlen Daten z. B. zur Teilhabe von Menschen mit bestimmten Behinderungen am Arbeitsleben, in der Schule oder in der Freizeit. Es muss mehr erforscht werden, wie Inklusion in der Schule gelingen kann.

Ich fordere weiter:

Vor dem Hintergrund der UN-Behindertenrechtskonvention, des NBGG, des Schulgesetzes (Inklusive Schulen) und des Europäischen Rechtsakts zur Barrierefreiheit müssen die Hochschulen selbst noch barrierefreier werden. Es braucht deutlich mehr Professor:innen-Stellen für die Bereiche Sonder- und Inklusionspädagogik, Teilhabeforschung, Rehabilitationswissenschaften, Barrierefreiheit, barrierefreie Kommunikation. Diese Bereiche und weitere müssen auf- und ausgebaut werden. In fordere, dies in den Zielvereinbarungen mit jeder Hochschule zu verankern:

Inklusion und Teilhabe sind Menschenrechte und Querschnittaufgaben aller Fachbereiche jeder Universität in Niedersachsen!

Über eine zeitnahe Antwort freue ich mich.

Für Rückfragen stehe ich selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Landesbeauftragte
für Menschen mit Behinderungen